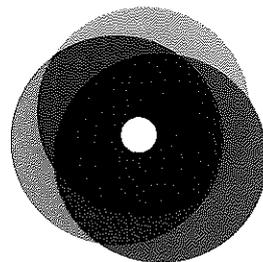




Wendepunkt e.V.

INTERDISZIPLINÄRE
**TRAUMA
AMBULANZ**

WESTHOLSTEIN



Wendepunkt e.V.

Der Wendepunkt e.V. setzt sich für einen respektvollen und gewaltfreien Umgang in Erziehung, Partnerschaft und Sexualität ein. Er ist Träger der für den Kreis Pinneberg zuständigen Anlauf- und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Minderjährigen und

Heranwachsenden mit Sitz in Elmshorn und Außenstellen in Quickborn und Schenefeld sowie für die Ombudsstelle der Nordkirche.

Er beschäftigt sich seit etlichen Jahren gemeinsam mit der örtlichen Kinder- und Jugendpsychiatrie mit dem Aufbau einer Interdisziplinären Trauma-Ambulanz.

Der Wendepunkt versteht sich als Facheinrichtung für den Kinderschutz und ist neben den Erziehungsberatungsstellen für die sogenannte Risikoabschätzung gemäß §8a SGB VIII zuständig. Neben den Hilfen zur Erziehung gemäß SGB VIII stellen die primäre sowie die sekundäre Gewaltprävention und die Prävention gegen sexuelle Gewalt weitere Arbeitsbereiche dar, die sich an unterschiedliche Zielgruppen wenden. Verschiedene Angebote zur Traumapädagogik ergänzen die Präventionsmaßnahmen.

Seit etlichen Jahren ist der Wendepunkt darüber hinaus in der Ambulanten Rückfallprophylaxe tätig, die sich an Minderjährige und junge Erwachsene mit sexuell auffälligem Verhalten richtet. Das Wendepunkt-Fortbildungszentrum (WFZ) bündelt seit 2014 das umfangreiche Fortbildungsangebot aus den einzelnen Fachbereichen.

Der Wendepunkt beschäftigt z.Zt. 40 psychologische und (sozial-)pädagogische Fachkräfte, sechs Mitarbeiterinnen in der Verwaltung sowie etliche Honorarkräfte.

Beratungsstelle gegen den sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen im Kreis Pinneberg

Unsere Mitarbeiter*innen (Stand: 12/2020)



M.
Heitmüller



M. Klann



S. Niemann



J.
Vespermann

Finanzierungsgrundlage

Die kreisweit tätige Einrichtung wird auf der Grundlage eines Fünf-Jahres-Vertrages durch den Kreis Pinneberg finanziert, hinzukommen in geringem Maße Einnahmen aus Spenden. Zur Erledigung der im Folgenden skizzierten Aufgaben stehen uns pro Woche ca. 70 Fachkräftestunden (inkl. sozialpädagogischer Assistenz) zur Verfügung.

Hauptaufgaben

Die Anlauf- und Beratungsstelle gegen sexuellen Kindesmissbrauch existiert zum Ende des Berichtszeitraumes seit knapp 28 Jahren. Sie hat ihren Hauptsitz in Elmshorn und unterhält eine kleine Außenstelle in Quickborn, die jedoch gesondert finanziert wird. Zusätzlich gibt es bei Bedarf die Möglichkeit der Nutzung von Räumlichkeiten in Schenefeld. Unsere Aufgabenbereiche liegen in der Beratung von Opfern sexuellen Missbrauchs und deren Bezugspersonen sowie in der Fachberatung; hinzu kommt in der Regel ein kreisweites Präventions- und Fortbildungsangebot pro Jahr sowie vernetzende und koordinierende Tätigkeiten.

Rückblick 2020

173 Beratungsanfragen sind im Berichtszeitraum bei uns angemeldet worden. Allen Anfragenden konnte in der mit dem Kreis verabredeten Zeit von vier Wochen ein Ersttermin angeboten werden.

Hinzu kommen **44 Fälle**, die wir weiterverweisen mussten, z.B. an die Frauenberatungsstellen, an niedergelassene Therapeuten*innen, an das Jugendamt, an Einrichtungen in anderen Kreisen.

Aus der Statistik wird ersichtlich, dass in der Mehrzahl Mädchen betroffen sind:

- in etwa 73 % der Fälle bezogen sich die Anfragen auf Mädchen
- in etwa 23 % auf Jungen als potenzielle Opfer
- in 4 % der Fallanfragen waren mehrere Kinder (Mädchen und Jungen) betroffen oder das Geschlecht war unklar, weil es sich um eine anonymisierte Beratung handelte

Die meisten Beratungsanfragen bezogen sich auf die Altersklasse zwischen 0-6 Jahren (61 Fälle, gefolgt von der Altersklasse 7-12 Jahren (53 Fälle) und der Altersklasse 13-18 Jahre (48 Fälle). In 5 Fällen bezogen sich die Anfragen auf erwachsene Personen, die gerade erst volljährig geworden waren und in 6 Fällen war eine eindeutige Altersangabe nicht zu ermitteln.

Wir stellen außerdem fest, dass

- 59 % der Fälle als Verdachtsfälle an uns herangetragen wurden, während
- 38 % der Fälle bereits aufgedeckt waren, in den meisten Fällen deshalb, weil das Opfer, bzw. die Opfer gesprochen hatte/n.
- In den übrigen 3 % der Fälle bezogen sich die Beratungsanfragen z.B. auf Fragen zu sexuellen Grenzverletzungen unter Kindern

Fallanfragen erfolgen vor allem durch folgende Einrichtungen und Personengruppen:

- in 63 Fällen durch Eltern(-teile)
- in 3 Fällen durch andere Familienangehörige
- in 17 Fällen durch Schulen
- in 15 Fällen durch Kitas
- in 32 Fällen durch Einrichtungen der Jugendhilfe
- in 8 Fällen durch die Betroffenen selbst
- in 18 Fällen durch das Jugendamt
- in 4 Fällen über Vereine
- in 13 Fällen über andere Institutionen wie Vereine, Gerichte, Polizei, Beratungsstellen und Eingliederungshilfeträger

Zugunsten der erneut hohen Zahl an Anfragen, die in diesem Jahr an uns herangetragen wurden (ähnlich hoch wie im Vorjahr), haben wir die fallunabhängigen Aufgaben etwas in den Hintergrund rücken müssen.

Das Ziel, die Zugangsschwelle zu der Beratungsstelle abzusenken und das Hilfsangebot in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, wurde durch Pressearbeit und die **Teilnahme an verschiedenen Arbeitskreisen** (z.B. KIK, Arbeitskreis präventives Handeln, DGfPI Arbeitskreis sexualisierte Gewalt etc.) umgesetzt. So kam es u.a. zu mehreren **Interviews für Radiosendungen zum Thema sexuelle Übergriffe in Vereinen**. Gemeinsam mit dem Jugendamt des Kreises hat der Prozess einer **gemeinsamen Entwicklung eines Leitfadens zum Umgang mit sexueller Gewalt** begonnen, der sich im kommenden Jahr fortsetzen wird. Es wurde zusätzlich ein **Flyer für Betroffene in einfacher Sprache** konzipiert.

Beratungsstelle für gewaltbetroffene Männer

Unsere Mitarbeiter/innen (Stand: 12/2020)



M.
Heitmüller



S. Niemann



F. Schneider



J.
Vespermann

Finanzierungsgrundlage

Ende 2016 startete das Modellprojekt „Männerberatung“ im Auftrag des Sozialministeriums des Landes Schleswig-Holstein. Neben dem Wendepunkt wurden noch zwei weitere Träger (ProFamilia Flensburg, Frauennotruf Kiel) für das Projekt beauftragt. Im Wendepunkt stehen durchschnittlich 16 Stunden in der Woche für die Arbeit zur Verfügung. Davon sollen acht Stunden in die direkte Beratungstätigkeit fließen und acht Stunden für nicht fallbezogene Aufgaben (Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung usw.) verwendet werden. Durch die einzelnen Träger findet eine Evaluation der Zahlen statt, die jeweils dem Sozialministerium vierteljährlich übermittelt werden.

MÄNNERBERATUNG♂

Hauptaufgaben

Das Angebot richtet sich an Männer ab 16 Jahren, die sexuelle oder häusliche Gewalt erlebt haben. Wir unterstützen u. a. dabei

- sich mit dem Erlebten auseinanderzusetzen
- die eigenen Gefühle wahrzunehmen und zu akzeptieren
- wieder eine gute Beziehung zu sich und anderen aufzubauen
- Ziele zu entwickeln und in Angriff zu nehmen

Neben den direkt betroffenen Männern können auch Angehörige, Bezugspersonen und Fachkräfte Unterstützung in der Männerberatungsstelle finden.

Das Thema „sexualisierte und häusliche Gewalt gegen Männer“ ist nach wie vor vielen Menschen nicht bewusst und wird in unserer Gesellschaft eher tabuisiert. Dabei zeigen die aktuellen Zahlen, die das Bundesfamilienministerium zur Thematik veröffentlicht hat, dass auch Männer körperliche Gewalt durch ihre Partnerinnen und Partner erleben und von sexuellem Missbrauch in der Kindheit betroffen sind. In 2019 waren erneut fast 19 % der Opfer von häuslicher Gewalt Männer. Es ist wichtig, das Thema ins öffentliche Bewusstsein zu rücken, damit Männer, die Gewalt erleben, erfahren, dass sie nicht die einzigen sind, denen so etwas passiert – und dass sie sich Hilfe holen können.

Rückblick 2020

Das Jahr 2020 stand weiterhin im Zeichen der Bekanntmachung des Angebotes und der **Konsolidierung der Netzwerkarbeit**. Zu diesen Kooperationen zählte auch weiterhin die Kooperation mit dem Netzwerk der Urologen im Kreis Pinneberg („NUSS“) und weiteren Netzwerken. So wurde in diesem Jahr ein **Netzwerk zur Unterstützung von Männern in der Stadt Pinneberg** gegründet, das sich zur Aufgabe gemacht hat, die Situation von Männern als Opfer von partnerschaftlicher und sexueller Gewalt zu verbessern. Unter der Federführung der örtlichen Gleichstellungsbeauftragten Frau Azzad-Robinson und Herrn Pudor als Vertreter der städtischen Politik haben sich gemeinsam mit der Männerberatungsstelle des Wendepunktes örtliche Vertreter zusammengeschlossen, die mit ihren Angeboten auf diesem Gebiet aktiv sind.



Erfreulich ist das zunehmende öffentliche Interesse an dem Projekt der Männerberatung – uns haben vermehrt Anfragen von Student*innen unterschiedlicher Fachrichtungen erreicht, die das Thema in ihren jeweiligen Abschlussarbeiten aufnehmen wollen. Auch das gestiegene mediale Interesse macht deutlich, dass dieses Thema zunehmend in der Öffentlichkeit anzukommen scheint. Zu erwähnen wären an dieser Stelle zwei Radioreportagen mit unseren Mitarbeitern und eine redaktionelle Anfrage aus dem Privatfernsehen, die beratend durch den Wendepunkt begleitet wurde.

Wir freuen uns sehr – gerade vor dem Hintergrund steigender Beratungsanfragen und einer zunehmenden Sensibilisierung der Öffentlichkeit -, dass das Sozialministerium eine **Fortführung des Projektes** bewilligt hat!

Wir haben in 2020 **44 gewaltbetroffene Männer** in teilweise längerfristigen Prozessen beraten. Das ist ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr.